

ist, das Frühstück einzunehmen, mit einer Glocke. Der Verfasser ist der geschickte Uhrenmacher Jacob Haller, von Schwenningen.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 22. April 1851.

V. B. PALMER, Esq., is our authorized Agent, for procuring Advertisements, receiving Subscriptions, and making Collections for the LIBERAL OBSERVER, at his offices in Philadelphia, New York, Baltimore and Boston.

W. W. GARR, Esq., at his Office, "Evan's Buildings," 3d Street, Philadelphia, is one of our authorized agents to receive Advertisements and subscriptions for this paper.

J. PIERCE, Esq., at his office, 2d story Bulletin Building, Philadelphia, is one of our Agents and duly authorized to receive subscriptions and advertisements for this paper.

Von Hrn. Friedrich Richter, Tanzlehrer in Potsdam, wünschten wir zu erfahren, warum er gar nichts von sich hören läßt. Möglicherweise mehr von der Ursache warum.

Recht obacht!—Diejenigen unserer Kunden, welche vor einigen Wochen Rechnungen erhalten haben, sollten die unten auf denfelben befindliche Notiz lesen und beherzigen. Nur Wenige sind bis jetzt derselben nachgegeben und da der erste April, der allgemeine Zahlungstag, nun bereits 3 Wochen vorüber ist, so wird es nicht mehr als billig sein, daß endlich auch der Drucker bezahlt wird.

Editorialwechsel.—Die Herren E. Mader und C. Mullmann haben die Herausgabe des "Demokratischen Wächters," in Wilkesbarre, übernommen, welcher bisher von Hrn. Jacob Walder herausgegeben wurde. Der Wächter hat sicher durch diesen Wechsel nichts verloren.

AMERICAN RAILWAY GUIDE.—Die April Nummer dieses nützlichen Werkes, welche gepreuzte Tabellen von den Sommer-Einrichtungen auf allen Eisenbahnen in den Ver. Staaten enthält, ist erhalten. Dieser nützliche Reiseführer kostet nur 12 1/2 Cents und sollte in den Händen eines jeden Reisenden sein, der sich vor Unannehmlichkeiten und Verlust sicher stellen will.

Fußball Welt-Fair.—Der Achts. William Darling und der Herr. Heinrich Darling, beide von Reading, sind am Dienstag mit dem Dampfschiffe Baltic von New York nach Liverpool abgereist. Ersterer geht als Commissionär von Pennsylvania; der Letztere für das Vergnügen die Ausstellung zu sehen.

Das Wetter war vorige Woche meist trübe, kalt und unfreundlich, mit wenig Sonnenschein und viel Regen. Nach der uralten deutschen Bauernregel bedeutet dies einen kalten Frühling. Wollen's mal abwarten ob's eintrifft. Die Osterfeiertage waren besonders unfreundlich und hatten nichts weniger als liebliches Wetter, wodurch vielleicht manches Vergnügen vereitelt worden ist.

Unsere Gesetzgebung hat am Dienstag Mittag um 12 Uhr ihre Sitzungen geschlossen. Wie gewöhnlich, wurden auch diesmal die meisten und wichtigsten Geschäfte in den letzten Tagen verrichtet. Als ein Theil davon wollen wir hier nur folgendes angeben: Die general Verwahrungsbill passirte; die neue Gerichtsdistrikt-Bill passirte auch, wurde aber mit dem Veto des Gouvernors belegt und dann nicht wieder aufgenommen; der Beschluß, aus dem Gesetze von 1847, das Menschenfleisch betreffend, den Artikel zu streichen, welcher das Einführen einschleppender Sklaven in den Gefängnissen dieses Staats verbietet, passirte; die Bill für Einführung eines Freibausystems, wurde im Hause nicht angenommen und ist daher nicht passirt. Im Ganzen mag die Gesetzgebung genug gethan haben während ihrer 90tägigen Sitzung, in wie weit die passirten Gesetze aber nützlich oder schädlich sein können, läßt sich noch nicht sagen. Sobald wir möglich werden wir eine Liste der passirten Gesetze bekannt machen.

Verheerende Sturmfluth.—Von Boston wird berichtet, daß am Mittwoch die größte Sturmfluth, deren man sich erinnern kann, dort stattfand. Die Wellen waren überschwemmt, die Keller mit Wasser gefüllt und an den Waaren wurde ungeheurer Schaden angerichtet. Die Eisenbahnen in der Nähe wurden an manchen Stellen so ausgefüllt, daß die Riegel einsanken. Eine neue Episcopalkirche wurde so hart beschädigt, daß sie abgerissen werden muß. Der Thurm der Methodisten-Kirche in Charlestown, fiel um und erschlug im Fallen einen eben vorbeipassierenden Willmann. Ein Schooner scheiterte an der Küste und die ganze Mannschaft soll ertrunken sein. Man befürchtet, daß noch viel mehr Schaden an den Schiffen angerichtet wurde.

John Barker, der Achte (?) Ex-Mayor von Pittsburg, ist schon wieder in heißes Wasser geraten; die Court hat ihn für die vielen Gewaltthaten, deren er sich schuldig machte als er im Amte war, zu \$300 Strafe und 5 Monat Gefangenschaft verurtheilt. Während sein Urtheil verlesen wurde, erröthete er einen Nord-Spettekai, indem er von den Stufen der Courtstiege eine Rede hielt, und die Richter, Juror und Advokaten lästerte. Barker muß ein unverbesserlicher Taugenichts sein. Seine Freunde wollten ihn nun als Scheriffs-Candidaten aufstellen.

Aufrühr.—In Boston sind seit einigen Wochen mehrere Auffstände vorgekommen, in Folge der Verhaftung entschlossener Sklaven in jener Stadt. Der Haß den die Bürger von Massachusetts gegen Sklaverei hegen, hat sich bei dieser Gelegenheit härter gezeigt, wie er eigentlich selbst. Das Gesetz für die Auslieferung flüchtiger Sklaven ist nun einmal passirt, und sollte von allen friedlich gebliebenen Bürgern respektirt werden. Um ein großes Uebel abzuhalten, muß man sich oft in ein kleines fügen.

Courten in Berks County.
Aus dem Berichte der Committee über Gerichts-Distrikte vom letzten Hause der Representatives, über das Gerichtswesen in allen Counties der Republik, in den letzten fünf Jahren, geht hervor, daß die jährlichen Geschäfte unserer Court im Durchschnitt waren wie folgt:
Für Jury-Verhöre waren erforderlich 37 Tage.
andere Fälle 13
Dauer der Court-Sitzungen 9 Wochen.
täglichen Sitzungen 6 Stunden.
Anzahl der verhandelten Criminal-Fälle 58
eingebachten Civil-Prozesse 120
verhandelten Civil-Fälle 40
der beibehaltenen do 80
Betrag der durch den Prothonotar erhobenen Taxen auf Britz x \$368 25.

Die obigen Angaben sind dem Berichte des Prothonotars und Court-Schreibers entnommen und wurden gesammelt, um eine neue Eintheilung der Distrikte zu machen, was aber, wie man in einer andern Spalte sehen wird, fehlschlüssig.

Die Philadelphia und Reading Eisenbahn.

Die geschätzten Einnahmen dieser Bahn, für das laufende Jahr, sind niedergelegt wie folgt:
Fracht für 14 Millionen Tonnen Kohlen \$2,225,000
Einnahmen von Passagieren u. Fracht 390,000
Transportation der Briefpost 9,400
Verschiedenes 8,600
Ganzes Betrag der gesch. Einnahmen \$2,633,000
do " " Ausgaben 1,224,150
Einem reinen Profit lassend von 1,408,850
Nachdem von dieser Summe die Zinsen, Dividende x abgezogen werden, wird das nette Einkommen von \$194,755 im Schatze bleiben.
Die 83,196 Stadttheile, welche die Corporation bilden, wurden am letzten 1. März gehalten wie folgt:
In England 21,000 Antheile.
" Philadelphia, in Privat-Händen 8,100 "
do von Brotern 17,900 "
" Boston, in Privat-Händen 9,986 "
do von Brotern 3,700 "
" New York, in Privat-Händen 8,000 "
do von Brotern 14,510 "
83,196

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Die neue Conestoga-Brücke in der Columbia Eisenbahn, an die Stelle der Abgebrannten, sollte bis gestern wieder fertig sein, daß die Karren darüber passiren können.—Alabama und Georgien haben am 8. April viel durch Ueberschwemmung gelitten. Der Arkansasfluß stieg 30 Fuß und überfluthete alles niedrige Land.—In unserer letzten Gesetzgebung ist eine Bill passirt, welche eine Gesellschaft incorporirt für Erbauung einer Eisenbahn längs der Susquehanna, die als Verbindung zwischen unserer Central- und der Erie-Eisenbahn dienen soll. Das nötige Geld dazu soll bereits vorhanden sein.—General Brady, ein 80jähriger Greis, starb am vorigen Dienstag in Detroit, an den Verletzungen die er durch einen Fall aus seinem Wagen erhalten hatte.—Von Savannah schreibt man, daß im nächsten Monat eine neue Expedition auf die Insel Cuba unternommen werden soll und die Theilnehmer versprechen sich den besten Erfolg.—Von der Canton-Bank sind üble Gerüchte im Umlauf. Es heißt sie sei geschlossen, doch soll wegen der Einlösung ihrer Noten keine Gefahr sein. Die Gesetzgebung hat sich geweigert ihren Freibrief zu erneuern.—Im Morris-Canal, Coston gegenüber, wurde am vorletzten Freitag die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, welches eine unnatürliche Mutter wahrscheinlich hineingeworfen hatte.—Zwischen den Schreinergelehen und Baderleuten in Easton, welche für höheren Lohn ausgeführt hatten zu arbeiten, und deren Weisern, ist ein Vertrag zu Stande gekommen und alle arbeiten wieder.—In New York besahen einige elegante Fräulein- oder Saufhäuser, die ausschließlich nur von sogenannten fashionabeln Ladies besucht werden, die sich dort ganz heimlich mit Wein, Brandy x. regalierten. Auch ein Fortschritt der Civilisation.—Hermann Sagaras, ein 80jähriger Israelit, wurde kürzlich erkranken in seiner Schönheit, bei Malta, Ohio, gefunden. In der Gähne hatte er 3 bis 4000 Thaler verborgen.—Amin Bey, der türkische Gesandte für die Ver. Staaten, ist am 9. April von Boston wieder abgereist nach seiner Heimath.—John Tucker, Esq., Präsident der Philadelphia und Reading Eisenbahn-Gesellschaft, hat \$1000 zum Bau des Courtbaus in Pittsburg unterzeichnet.—Die neuen 3 Censustafeln sind in Philadelphia bereits im Umlauf und sollen ganz wie Silber aussehen.—Drei Schiffe von England kamen kürzlich bei Savannah an, mit 12,000 Stangen Eisenbahn-Eisen.—In Maryland mußte kürzlich ein Mann \$50 Strafe und die Kosten bezahlen, weil er bei der letzten Gouvernors-Wahl versucht hatte einen Mann zu bestechen.—In New York sind einige \$50 Goldstücke, von Californien, angekommen. Sie sind achteckig, etwa so groß wie ein silberner Thaler, aber dicker, und mit passender Aufschrift versehen. Sie werden bald ihren Weg nach England finden, um sie wiederzukommen.—Gen. Winfield Scott ist auf seiner amtlichen Reise nach Cincinnati, überall mit dem Enthusiasmus empfangen worden, der einem ausgezeichneten Manne gebührt. Nach einem 3tägigen Aufenthalt in Cincinnati reiste er über New Orleans wieder nach Washington.—Die New Yorker Tribune hat berechnet, daß es einem Herrn der die Londoner Welt-Zeitung besucht, wenn er sparsam ist, 450 Thaler kosten wird. Ein hoher Preis, um den Elephanten zu sehen.

Gerichtswesen in Pennsylvania.

Nach einer officiellen Angabe in einer Tabelle vom Hause der Representatives unserer letzten Gesetzgebung vertheilt, bezieht Pennsylvania aus 24 Gerichts-Distrikten, mit einer gleich Anzahl Präsidenten-Richtern und zwei Gehülfs-Richtern für jedes County. Weidmann hat der Staat ein Supreme-Court oder Ober-Gericht, mit einem Präsidenten-Richter und vier Gehülfsen, und zwei Distrikts-Courten, für den östlichen und westlichen Distrikt, in Philadelphia und Pittsburg, die erstere mit einem Präsidenten und zwei Gehülfsen; die letztere mit einem Präsidenten und einem Gehülfsen. Der Gehalt der 24 Präsidenten-Richtern, mit Einschluß

der Meilengelder, beträgt jährlich \$52,139 45. Der Präsident-Richter der Supreme Court erhält jährlich \$4,242 67, der erste Gehülfs \$3,576 00, die 3 andern jeder \$2,482 00. Die Präsidenten der Distrikts-Courten und ihre Gehülfsen erhalten jeder \$2,000 jährlich. Weidmann beträgt der Jahresgehalt sämtlicher Richter im Staate \$77,404 12, außer dem Gehalte der Gehülfs-Richtern der gewöhnlichen Courten.

In der letzten Sitzung unserer Gesetzgebung wurde ein Versuch gemacht, die Zahl der Distrikts-Richtern zu vermindern und den Gehalt der Präsidenten-Richtern zu erhöhen, durch Passirung einer neuen Distrikts-Bill, aber diese Bill war so unvollkommen und fehlerhaft, daß sie der Gouvernör mit seinem Veto belegte und da keine Zeit mehr übrig war eine andere Bill zu passiren, so werden die Distrikte bleiben wie sie sind und die nächste Wahl wird keine Veränderung darin machen.

Interessantes vom Censüs.

Die folgenden schätzbaren Angaben von dem Zustande und Werthe des Landes, dessen Produkten und Hülfquellen in Berks County, sind den officiellen Angaben des Ver. Staaten-Marschalls von diesem Distrikte entlehnt und werden vielen Lesern des Beobachters ohne Zweifel willkommen sein:
Acker geklärtes Land 316,377
do ungeklärtes do 90,132
Werth der Bauereien \$212,115 41
Werth der Acker-Geräthschaften und Maschinen 7,246 29
Pferde 14,216
Esel und Maulesel 96
Milchkühe 23,202
Schaf- und Ziegen 46
Andere Viehvieh 14,713
Schaafe 9,409
Schweine 42,898
Werth des lebenden Viehes \$16,040 17
Büschel Weizen 570,398
do Roggen 439,857
do Weischofen 811,227
do Hafer 880,877
Pfund Tabak 180
do Wolle 19,067
Büschel Erbsen und Bohnen 1,034
do gewöhnliche Kartoffeln 244,520
do süße Kartoffeln 94
do Gerste 741
do Buchweizen 32,859
Werth der Erzeugnisse \$71,756
Ballonen Wein 15,643
Werth der Marktgrärten Produkte \$16,835
Pfund Butter 1,854,031
do Käse 3,911
Tonnen Heu 83,251
Büschel Kleesaamen 4,455
do andern Saamen 1,927
Pfund Hopfen 1,130
do Thaugerätheten Hanf 10
do Wassergeätheten do 28
do Flach 15,353
Büschel Flachsaamen 2,261
Pfund Bienenschwamm und Honig 6,523
Werth der heimgemachten Fabrikate \$20,452
Werth des geschlachteten Viehes \$4,223 46

Recorden der Kaufbriefe. (DEEDS.)

Das Recorden der Kaufbriefe oder Deeds, gleich nachdem sie ausgefertigt sind, würde manchen langweiligen Prozeß ersparen, und es mag wohl nicht ohne Nutzen sein, in dieser Zeit, wo so viele Grundstücke ihre Eigentümer wechseln, aufmerksam darauf zu machen. Ein Correspondent des Lancaster Intelligencer gibt, um die Wichtigkeit der Sache zu zeigen, das gegenwärtige Gesetz in diesem Staate, welches sich darauf bezieht:
"Kaufbriefe sollten jederzeit recordet sein, aber ein nicht recordeter Kaufbrief ist dennoch gültig, vorausgesetzt, daß dasselbe Eigenthum nicht an verschiedene Parteien verkauft ist. Wo dies der Fall ist, hat der welcher seinen Kaufbrief zuerst recordet läßt, binnen sechs Monaten nach dessen Ausfertigung, die besten Ansprüche an das so verkaufte Eigenthum. Dies ist das Gesetz in Pennsylvania—daher die Nothwendigkeit Land-Titel zu recorden binnen 6 Monaten nach deren Ausfertigung. Aber es gibt noch andere Ursachen warum Kaufbriefe recordet werden sollten: wenn zum Beispiel ein solches Dokument durch Feuer oder andere Zufälle zerstört wird, welche Mühe und Kosten verursacht es, ein neues zu bekommen, welche, wenn der Deed recordet ist, erspart werden, mit Ausnahme von 2 oder 3 Thalern für eine Copie aus der Recorder's Office. Ein anderer wichtiger Grund, warum Deeds recordet sein sollten, ist, daß oft Leute vorgeben Eigenthum zu besitzen, wozu sie kein Recht haben, und ehrlische Leute betrügen, indem sie Judgements darauf geben. Es hat sich schon früher zugetragen, daß Personen Rechte für Eigenthum hielten und kraft dessen Geld erlangten, wofür Wortgärtchen und Judgements gegeben wurden, deren Inhaber sich völlig sicher dünkten, doch nach genauer Untersuchung war kein Recht zu finden und die Leute welche das Geld beigegeben hatten, waren darum betrogen. Wäre der Bestitit recordet gewesen, so hätte dies nicht geschehen können.—Alle solche Dokumente sollten daher vor Allem recordet sein; es sichert sowohl den Käufer wie den Geldverleiher, und behütet in vielen Fällen Betrug."

Der ausländische Markt.—Aus dem Berichte des Registrirers der Schatzkammer, über den Handel und Schifffahrt der Ver. Staaten geht hervor, daß während dem Jahr welches am 30. Juni 1850 endigte, folgende Produkte aus den Ver. Staaten nach England exportirt wurden, nämlich: 312,935 Büschel Weizen u. 311,148 Büschel Flour. Aus den Censüs-Berichten geht hervor, daß Lancaster County in demselben Jahre 1,375,876 Büschel Weizen produzirte, dessen Werth nur etwa \$3000 höher der ganzen Exportation von Weizen u. Flour nach England, in einem Jahre, zurückbleibt.—Nach Irland wurden während dem am letzten 30. Juni endenden Jahre 26 Büschel Weizen und 10,280 Büschel Flour exportirt.

Dies ist der berühmte ausländische Markt, den die Freunde des Freihandels unsere Käufer versprochen hatten, wenn der Tarif aufgehoben würde.—Der Tarif ist längst aufgehoben, die Frucht ist nur mittelmäßig im Preise und dennoch beträgt der Werth des von England importierten Eisens wenigstens doppelt so viel als der der exportirten Brodtstoffe—anderer Artikel gar nicht zu gedenken, welche uns die Engländer schicken, und die wir gut selbst machen können. Da ist es doch wohl klar, daß die Ver. Staaten einen schlechten Bargen gemacht haben. Gebt uns den Tarif von 1842 wieder und unser Wort dafür, Pennsylvania allein wird doppelt so viel mehr Frucht gebrauchen, als der gepriesene ausländische Markt jetzt abnimmt oder bedarf.

Line Falle.—Die allgemeine Meinung, die nebenbei gesagt, auch ziemlich gegründet ist, daß Gouvernör Johnson bei nächster Wahl ein Candidat für Wiederwahl sein wird, versetzt unsere politischen Gegner jetzt etwas zu erfinden, was zu seiner Niederlage dienen soll. Diesen Zweck bezieht wahrscheinlich die Gesetzgebung im Auge, als sie die enorme Verwilligungsbill passirte, die ohne Zweifel als eine Falle für den Gouvernör dienen soll. Als diese Bill im Hause passirt war, beschäftigte sich der Senat mehrere Tage damit, den Betrag derselben zu vermindern, aber alle Versuche schlugen fehl u. am letzten Tage der Sitzung passirte sie auch in diesem Körper, worauf sie dem Gouvernör zur Unterschrift vorgelegt wurde.

Diese Bill verwilligt die ungeheure Summe von \$4,298,692 36, oder \$2,692 36 mehr, als die ganze geschätzte Einnahme des Schatzes für das laufende Jahr. Wäre die Bill zu einer früheren Zeit der Sitzung dem Gouvernör vorgelegt worden, so würde er sie jedenfalls mit seinem Veto belegt haben, da dies aber erst in der 11ten Stunde geschah, so wird er sich in die Nothwendigkeit versetzt sehen, sie zu genehmigen, wenn die Räder der Regierung nicht stillstehen sollen, und folglich die neue Anleihe von 2 1/2 Millionen Halter zu machen. Dies wird den Lokosofos Gelegenheit geben für ein großes Geschrei über die Vermehrung der Staats-Schuld unter der gegenwärtigen Administration, wovon sie jedenfalls im nächsten Wahlkampfe Gebrauch machen werden.

Annehmbar.—Die Freunde des Herausgebers vom Dimego Journal, im Staate New York, haben demselben eine Partie neue Buchstaben geschenkt. Das läßt sich hören! Die Lesers jenes Blattes wissen ihren Drucker zu pfeifen. Wenn irgend ein oder mehrere Leser des "Beobachters" ihren Drucker einen ähnlichen Streich spielen wollen, so wollen wir ihnen im Voraus versichern, daß sie willkommen sind.—Das ist geschieht.

Der Beachtung werth.—Major Fried, der berühmte Editor von "Germantown Telegraph," hatte einen Kunden 15 Jahr die Zeitung geschickt und nur \$7 Bezahlung dafür erhalten. Der Kunde hatte sich geweigert den Rest zu bezahlen, auf den Grund, daß er in der Zeit weggezogen sei und die Zeitung nicht regelmäßig erhalten habe. Der Kunde wurde daher verklagt und die Court entschied: Daß die Leser einer Zeitung dem Drucker der Ver. Staaten ihre Wohnorte benachrichtigen müssen, daß es nicht die Sache des Druckers sei sich darnach zu erkundigen und daß demgemäß der Kunde verpflichtet sei zu bezahlen.

Verhaftung eines PferdeDiebes.—Vorige Woche wurde ein gewisser John Smith in Philadelphia arretirt, weil er vor einigen Wochen in Montgomery County ein Pferd gestohlen hatte und damals dem Constabel entwichen. Der unglückliche John hat schon soviel Geld ausgegeben, ist schon so oft gefangen und sitzt nun doch wieder im Norristauner Gefängnisse.—Das ist ein Allermittelkerl.

Falsche goldene Thaler haben in Philadelphia ihre Erscheinung gemacht und sollen wohlgeignet sein zu betrügen. Der Ledger gibt folgende Beschreibung davon:—Sie fühlen sich schmierig an, sind fast dicker wie die ächten, heller von Farbe und haben einen dumpfen bleicheren Klang. Die Worte "United States of America" und das Wort "Dollar" sind schlecht, u. haben nicht das scharfe, saubere Ansehen, wie auf den ächten.

Frankirs Privilegium der Congreßmänner.—Einige der Senatoren sind nicht nur in Berechnung ihrer Meilengelder höchst unterschätzt, sondern sie mißbrauchen auch in nicht minder schändlicher Weise das ihnen zugedachte Frankirs-Privilegium.—Es meldet uns der "Louisville Courier," daß innershalb 3 Wochen an derbhalb Tonnen an Gewicht, von Senator Vorland von Arkansas frankirte Paquetts durch das dortige Postamt passirten. Das gleichfalls dort erscheinende "Journal" bemerkt hierauf:
"Der Senator von Arkansas hat ein kleines Versehen gemacht. Nachdem er all' seine Bücher, alten Kleider und sonstige Siebensachen von Washington City bis Little Rock frankirt hatte, hätte er sich selbst noch frankiren lassen. Er hätte ja nur in denselben Postfach Frieden und hinlänglich Brod und Käse, ebenfalls unter seiner Frankatur, mitnehmen sollen, und er würde nach Hause gekommen sein, ohne daß es ihm einen Cent von seinen Meilengeldern gekostet hätte.—Wir möchten in jegiger Zeit den Postmännern rathen, mit den Postfächern behutsam umzugehen, denn man kann nicht sagen, wie viele von ihnen lebendige Lokosofos-Kongreßmänner enthalten, die durch unvorsichtiges Hin- u. Herschleppen leichtlich arg beschädigt werden könnten."

Die Ver. Staaten Regierung ist in einer eigenen Lage mit den California Indianern: Die bisherige Politik der Ver. St., die Indianer nicht weislich zu drängen, ist hier nicht anwendbar, denn weiter weislich ist nichts als das weite Meer. Amerikanischer Unternehmungsgelust ist bereits bis an seine äußerste Westgränze gelangt, und es heißt jetzt: "Bis hierher und nicht weiter!" Die Commissäre des Indianers-Departements bemerken daher ganz richtig, daß ein ganz neues System in der Behandlung angenommen werden müsse. Nach dem bisherigen Standpunkte wären nur zwei Wege möglich entweder gänzliche Ausrottung der Indianer vermittelst oder Entwässerung derselben.

Man macht Versuche, das Bündelgras, welches die Emigranten nach dem Goldlande in den Felsengebirgen so nahrhaft für ihr Vieh finden, nämlich vom Mississippi anzupflanzen. Es wächst an Abhängen, zieht Gerölle und sandigen Boden vor, liefert einen Saamen wie Hafer und einen Stengel, der reiche Scharfrinnskranken enthält. Die trockenen Gebirgssommer reifen es im Mai oder Juni und das unabhängliche Heu bleibt den ganzen Winter hindurch gut. Es soll dem Fleisch des Viehes einen besondern Wohlgeschmack geben.

In Rom hat man 25 Bände Manuscript aufgefunden welche sich auf die Territorialgeschichte der Ver. Staaten beziehen. Der Ver. Staaten Gesandte Casp am päpstlichen Hofe entdeckte zufällig einen derselben und weiters Suchen führten zu der Auffindung aller übrigen. Die ganze Sammlung gehöret zu der Bibliothek des Dominikanerklosters, ist sorgfältig abgetheilt und in Pergament gebunden. Die Aufzeichnungen sind werthvoll für die Geschichte Canada's, des Mississippithalens und Florida's also des Gebietes, das die 13 Originalstaaten umgab, und sollen alle Resultate der Forschungen Trivings, Prescotts, Sparks und Anderer in den europäischen Archiven hinter sich lassen.

Der Austritt des Mississippi hat in den Plangtagen von Carroll, La. großen Schaden angerichtet. In einem einzigen Kirchspiel soll er 40,000 Balken Baumwolle geschadet haben. Auf einer in Lancaster von den Bewohnern der Stadt und umgelegenen abgethanen Versammlung wurde beschloffen, im Monat October zu Lancaster eine Landwirtschafts-Ausstellung für Pennsylvania abzuhalten.

Der Convention zu Annapolis liegt ein Gesetz vor, welches den Grundbesitz freier Schwarzer verbietet. Als Grund dieser Maßregel führt man an, daß fast alle aus Maryland geflüchteten Sklaven ihreucht auf Anreizung und unter Beistand der freien Neger in Delaware unternahmen. Fr. Freund.

Elbster.—Am Morgen vom letzten Dienstag vor acht Tagen beging Herr Hugh Black, wohnhaft in Cumberland Township, Adams County, Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt. Er war früh Morgens in ein Feld hinaus gegangen, um zu pflügen, nachdem er aber eine oder zwei Stunden gepflügt hatte, gieng er in einen nahen kleinen Weg, u. machte heimlich Dasein dadurch ein Ende, daß er sich den Hals mit einem Taschenmesser durchschnitt. Sein Leichnam wurde um ungefähr Mittag gefunden, und eine darüber gehaltene Coroner's-Jury that einen mit den obigen Umständen übereinstimmenden Auspruch. Der Verstorbene war in einem schon ziemlich vorgeschrittenen Alter, von einer angesehenen Familie, hatte aber seit einiger Zeit an einer theilweisen Verwirrung erkrankt, welcher ohne Zweifel die traurige That zuzuschreiben ist.

Robertine.—Friedrich Jenks, Sohn des verstorbenen John Jenks, von Fairview Township, York County, machte in der Nacht vom Sonntag, dem 29. März, seinem Dasein ein Ende, dadurch, daß er sich erhängte. Er hatte Freitag seine Heimath verlassen u. wurde am Sonntag Nachmittag in dem Wald des Samuel Kneisly, Monaghan Township, todt gefunden. Er war seit einiger Zeit verwirrt im Gemüthe gewesen, und man hatte ihn in der Gegend umher irren gesehen, wo er todt gefunden wurde. Der Ausspruch der Jury lautete, daß er durch seine eigenen Hände zu seinem Tode gekommen sei. Er war ungefähr 24 Jahre alt und wegen seiner Tugenden allgemein geachtet. Volk'sfreund.

Martin Pfeifer.—Der Urtheilsspruch in der Anklage der Republik gegen Martin Pfeifer, welcher in der letzten März Court in Schuylkill City des Wortes seiner Frau überschießen und um Tode verurtheilt worden war, ist von der Supreme Court von Pennsylvania umgehoben und das Todesurtheil aufgehoben worden. Ober Richter Gibson gab am Montag seine Meinung in dieser Angelegenheit. Er sagte unter Anderem, daß ihm während einer fünfzigjährigen Erfahrung noch kein Fall vorgekommen sei wo eine Jury, in einem Nothverhöre eingeschoren, nachdem ihnen der Eid abgenommen war entlassen worden wäre, u. sollte dieser Gebrauch aufgehoben werden dann würden nur wenige einflußreiche Verbrecher überwiesen werden können, und nur wenige freundlich und arme Verklagte, von mächtigen Anklägern verfolgt, der Ueberführung entgehen können. Geschworne sind vorurtheillich durch Ueberredung eben so geneigt als andere Personen, und wes der Bequemlichkeit noch Sparfamkeit sollte zur Verhütung solcher Gelegenheiten in Beratung gezogen werden. Jede mögliche Bequemlichkeit gehört ihnen aber sie müssen von allem Umgang mit andern Personen abgehalten werden. Die Einwilligung eines Gefangenen in der äußeren Noth könne ebenfalls als nicht bindend angesehen werden. Die Entscheidung der Court war:
Daß das Urtheil aufgehoben sei, und daß der Verklagte gefangen bleibe um ein anderes Verhör zu bestehen. Fr. Presse.

Zu den größten Werkwürdigkeiten auf der Kunstausstellung in London wird auch ein Sopha, aus Steinöhlen der West-Wemys-Kolbenbergwerk verfertigt, gehören. Fr. Williams son ist der Verfasser dieses Kunstwerkes, welches 9 Fuß lang ist und aus drei Zusammenstellungen besteht. Die Säulen, Beine und Arme sind sehr schön ausgeführt, und erinnern an die phantastischen Thiergebilde, welche man an den Ueberbleibseln der orientalischen Alterthümern so häufig wahrnimmt. Diese geologische Werkwürdigkeit ist vom Gen. Wemyss besetzt worden und soll bis zur Eröffnung der Ausstellung fertig sein. Pitts. Courier.

Die höchsten Bäume der Erde.—Australien hat die höchsten Bäume der Erde. Man hat daselbst einen Baum, einer bis jetzt nicht gekannten Gattung gefunden, dessen Höhe vom Boden bis zu den untersten Zweigen 220 Fuß beträgt; unten hat der Baum 30 Fuß im Durchmesser und an den ersten Zweigen 12 Fuß. Der Umfang dieses Baumes über den Wurzeln war 130 Fuß und 3 Fuß höher 102 Fuß. Der Baum ist vollkommen gesund und steht in